

# Tätigkeitsbericht

## Wirtschaftsförderung

### WIF

—

2022



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

**Direction de l'économie, de l'emploi et de la formation professionnelle DEEF**  
**Volkswirtschafts- und Berufsbildungsdirektion VWBD**

# 1 Tätigkeit

---

## 1.1 Zusammenfassung

Im Jahr 2022 hat die Wirtschaftsförderung Kanton Freiburg (WIF) 41 Projekte umgesetzt, die in den kommenden fünf Jahren knapp 600 Arbeitsplätze schaffen und Investitionen von etwa 140 Millionen Franken generieren werden. Von der Tätigkeit der WIF profitierten ferner knapp 1900 bestehende Stellen, die gestärkt werden konnten.

Kaum war die Pandemie vorüber, kam es durch den Einmarsch Russlands in die Ukraine zu einer Energiekrise ohnegleichen. Die Tatsache, dass Ende 2022 im Kanton nahezu Vollbeschäftigung herrschte, ist deshalb ein Beweis für die Widerstandsfähigkeit der Freiburger und der Schweizer Wirtschaft.

Im Jahr 2022 wurde der letzte Zug von Härtefallhilfen in Verbindung mit der COVID-19-Krise umgesetzt und das Programm zur Unterstützung der lokalen Wirtschaft durch Kariyon beendet. Grossprojekte im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) wie das *Suisse Fondue Festival* haben den Kanton zu einem Tourismusmagnet gemacht und das lokale Know-how ins Rampenlicht gestellt. Der Kanton konnte zudem durch den Austausch von Good Practices, die Wahl der Finalisten des Innovationspreises und die Niederlassung von Unternehmen, die eine direkte Verbindung zur Biowirtschaft und zur Industrie 4.0 haben, seine Positionierung in diesen Bereichen stärken.

Um die Kräfte des Kantons Freiburg zu bündeln, hat die WIF an der Entwicklung einer Marke für das Kantonsgebiet mitgewirkt, die von verschiedenen Organisationen getragen werden kann. Dies ermöglicht es, den Kanton besser zu positionieren und seine Ausstrahlung nach aussen zu steigern.

Und letztlich die Ankündigung, dass sich Rolex im Kanton Freiburg niederlassen wird, mit dem Bau einer neuen Produktionsstätte, der Schaffung von mehr als 2000 Arbeitsplätzen und einer Investition von einer Milliarde Franken, wird eine erhebliche Veränderung und Stärkung des Freiburger Wirtschaftsgefüges mit sich bringen. Auch wenn die WIF im 2022 beträchtliche Ressourcen dafür eingesetzt hat, ist das Rolex-Projekt nicht in den Zahlen dieses Jahresberichts berücksichtigt.

## 1.2 Akquisitionstätigkeit im Ausland

Die WIF hat 2022 die Niederlassung von 16 neuen Unternehmen im Kanton Freiburg unterstützt. Drei dieser Unternehmen stammen aus der Schweiz und 13 aus dem Ausland, und zwar aus den folgenden Ländern: Frankreich, Brasilien, Kanada, Japan, Deutschland, Italien, Rumänien und Türkei. Diese Ansiedlungen kamen über sechs komplementäre Wege zustande:

- direkte Kontakte mit den Unternehmen;
- Greater Geneva Bern Area (GGBa), der interkantonale Verein für Wirtschaftsförderung, dem Freiburg zusammen mit den Kantonen Genf, Waadt, Wallis, Neuenburg und Bern angehört;
- Switzerland Global Enterprise (S-GE), der vom Bund beauftragte Verein für die Förderung des Wirtschaftsstandorts Schweiz im Ausland;
- Switzerland Innovation Park Network West EPFL;
- Handelskammer Frankreich-Schweiz;
- spezialisierte Beraterinnen und Berater und Multiplikatoren.

Die im Jahr 2022 im Kanton Freiburg neu niedergelassenen Unternehmen aus dem Ausland beabsichtigen, mittelfristig 166 neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Mit der Aufhebung der Reisebeschränkungen konnten die Marktverantwortlichen der WIF mit der GGBa wieder eine Erkundungsreise in die Vereinigten Staaten unternehmen. Mit anderen Partnern hat sie ferner an einer Erkundungsreise nach Israel teilgenommen. 55 Unternehmen wurden im Rahmen dieser Reisen besucht.

---

Die Akquisitionstätigkeit im Ausland ermöglichte es der WIF, im Berichtsjahr 62 Unternehmen aus 19 Ländern im Kanton Freiburg zu empfangen. 29 dieser Unternehmensbesuche fanden auf Vermittlung der GGBa statt. 33 weitere ausländische Unternehmen wurden per Videokonferenz kontaktiert und begleitet. Die wichtigsten Herkunftsländer dieser Unternehmen sind Frankreich, die Vereinigten Staaten und Brasilien.

### 1.3 Neue Regionalpolitik

Im Rahmen des Umsetzungsprogramms 2020-2023 der Neuen Regionalpolitik, das bereits seit drei Jahren läuft, sind im Jahr 2022 insgesamt 15 Projekte genehmigt worden. Für diese Projekte wurden über die Neue Regionalpolitik (NRP) Beiträge in der Höhe von insgesamt 1 353 920 Franken gesprochen. Die 15 NRP-Projekte verteilen sich auf die folgenden Gebiete: Gemeinschaftsprojekte (9), Programm Bergregionen (3), Tourismus (2) und neue Themen (1).

Mit dem Tourismusprojekt «*Circuit secret*» hat das mittelalterliche Städtchen Rue begonnen, sich touristisch zu entwickeln. Rue hat ein touristisches Produkt für alle Altersgruppen geschaffen, das das bauliche Erbe auf innovative Weise ins Rampenlicht rückt und Interaktionen in Form von Mapping und digitalen Leistungen (digitaler Schlüssel, Plattform zur Verwaltung der Rundgänge usw.) beinhaltet. Dies soll Besucherinnen und Besucher anziehen und den lokalen Geschäften mehr Kundschaft verschaffen.

Im Rahmen des Projekts «*Rufbus*» in Estavayer-le-Lac wurde das Mobilitätsangebot mit der lokalen Bevölkerung und den Gästen getestet. Die Reisenden konnten die nächstgelegene Haltestelle unter einer grossen Zahl von vordefinierten Haltestellen auswählen, ohne sich um den Fahrplan zu sorgen. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse werden genutzt, um neue Angebote des öffentlichen Verkehrs zu entwickeln.

Beim Gemeinschaftsprojekt «*DurAOP*» geht es darum, die Nachhaltigkeit der AOP-Produkte des Kantons Freiburg vollständig und transparent zu beurteilen. Diese Arbeit ist unerlässlich, um die AOP-Produkte gegenüber ähnlichen Produkten zu positionieren und Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen. So können auch die Vorteile der lokalen Wirtschaft und der kurzen Wege aufgezeigt werden.

Vom 17. bis 20. November 2022 fand in Freiburg in einem Zelt, das speziell für die Veranstaltung gebaut wurde, das erste «*Suisse Fondue Festival*» statt, an dem 15 000 Personen teilgenommen haben. Der Event war ein Erfolg und ermöglichte es, die regionalen Produkte, das einzigartige Know-how und die engagierten Gewerbetreibenden besser bekannt zu machen und einen USP zu schaffen. Die nächste Ausgabe ist bereits für 2024 geplant.

Die Arbeiten am NRP-Programm 2024-2027 haben begonnen. Die beiden zentralen Themen, nämlich Industrie und Tourismus, bleiben prioritär. Neuerungen betreffen die lokale Wirtschaft, die nachhaltige Entwicklung und die Digitalisierung, die als gebietsübergreifende Themen behandelt werden.

Im Rahmen der Zusammenarbeitsvereinbarung mit der französischen Region Grand-Est fanden mehrere Sitzungen statt, um engere Beziehungen zu knüpfen, die zu konkreten Projekten führen sollten. Eine Freiburger Delegation wurde an die *Assises de la bioéconomie du Grand Est* anlässlich der Messe von Châlons-en-Champagne eingeladen, die im September stattfand.

### 1.4 Wirtschaftspolitik

Im Jahr 2022 wurden auf kantonaler Ebene erneut grosse wirtschaftspolitische Anstrengungen unternommen, um das letzte COVID-Massnahmenpaket für die Unternehmen bereitzustellen. Dieses Programm muss aufgrund der vom Bund geforderten Kontrollen bis 2026 fortgeführt werden. Die Beziehungen zur EU, die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs wie auch die Energie- und die Inflationskrise haben die WIF ebenfalls stark beansprucht.

Der Cluster Food & Nutrition hat im Auftrag des Staats drei zentrale Programme aufgestellt, die Teil der Landwirtschafts- und Lebensmittelstrategie des Kantons sind. Die dafür bereitgestellten Mittel in der Höhe von einer Million Franken haben es ermöglicht, Projekte in den Bereichen Valorisierung von Biomasse, Landwirtschaft 4.0 und Food & Farm Living Lab zu starten.

---

Die WIF hat zu rund hundert weiteren politischen und wirtschaftlichen Projekten Stellung genommen und Antworten auf Vernehmlassungen auf kantonaler und Bundesebene zuhanden der Verwaltung und der Kantonsregierung ausgearbeitet. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die wirtschaftlichen Interessen des Kantons in den politischen Prozessen berücksichtigt werden. Der Abbruch der Verhandlungen zum Rahmenvertrag zwischen der Schweiz und der EU wurde mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt. Die Mitarbeitenden der WIF beteiligen sich ausserdem als Mitglieder oder Gäste an der Tätigkeit von rund sechzig Arbeitsgruppen, Kommissionen und Verwaltungsräten.

## **1.5 Fördereinrichtungen**

### **1.5.1 Kontaktstelle für Unternehmen**

Im Rahmen der Kontaktstelle für Unternehmen wurden im Berichtsjahr rund hundert Unternehmen und Projektträger beraten und auf die verschiedenen Partner der WIF aufmerksam gemacht: Fri Up, Bürgschaft Westschweiz, Seed Capital Freiburg, Risikokapital Freiburg AG und platinn.

### **1.5.2 Fri Up**

Im Berichtsjahr hat Fri Up 306 Beratungsanfragen beantwortet, die Schaffung von über 90 neuen Unternehmen erleichtert und 6 neue Start-ups für eine Begleitung ausgewählt, die zu den 23 bisherigen Start-ups hinzukommen.

### **1.5.3 Platinn**

Im Jahr 2022 hat platinn 70 Projekte von Geschäftsinnovationen in 35 Freiburger Unternehmen, hauptsächlich KMU und Mikrounternehmen, begleitet, die auf fast alle Wirtschaftszweige des Kantons verteilt sind.

### **1.5.4 Bürgschaft Westschweiz Freiburg**

Bürgschaft Westschweiz hat 16 Freiburger Unternehmen unterstützt, indem sie insgesamt 4,5 Millionen Franken verbürgt hat. Dadurch hat sie Investitionen von knapp 13 Millionen Franken ermöglicht, die dazu beitragen, 155 VZÄ zu schaffen oder zu erhalten.

### **1.5.5 Seed Capital Freiburg**

Seed Capital Freiburg hat 5 neue innovative Unternehmen mit Darlehen von einem Gesamtbetrag von 386 000 Franken unterstützt. Die Stiftung hat 25 Start-ups in ihrem Portfolio mit einem gesamten Darlehensvolumen von über 2 Millionen Franken.

### **1.5.6 Risikokapital Freiburg**

Die Risikokapital Freiburg AG hat sich an 5 neuen Investitionen mit einem Gesamtbetrag von 1 035 000 Franken beteiligt. Diese Investitionen haben es den betroffenen Unternehmen ermöglicht, zusätzliche Mittel in der Höhe von 15 229 000 Franken aufzunehmen und knapp 50 Arbeitsplätze zu schaffen oder zu erhalten.

### **1.5.7 blueFACTORY**

Das Kapital der Bluefactory Fribourg-Freiburg SA wurde am 1. April 2022 um 50 Millionen Franken erhöht, dies im Rahmen einer schrittweisen Liberierung des Aktienkapitals. Den Zuschlag als Generalunternehmen für den Bau des Gebäudes des Smart Living Lab auf dem blueFactory-Gelände hat die JPF Entreprise Générale SA in Bulle erhalten.

### **1.5.8 AgriCo und La Maillarde**

Die Mietflächen auf den Arealen AgriCo (Saint-Aubin) und La Maillarde (Romont) sind grösstenteils vermietet. Die Arbeiten am Ausbau und an der Verdichtung der beiden Gelände werden von der kantonalen Anstalt für aktive Bodenpolitik (KAAB) erfolgreich fortgesetzt.

### **1.5.9 COVID-19-Massnahmen**

Die Verlängerung der COVID-19-Massnahmen Ende 2021 erforderte eine Anpassung der Härtefallregeln. Am 15. März 2022 hat der Staatsrat die kantonale Härtefallverordnung aus dem Jahr 2020 angepasst, damit für Dezember 2021 ein Zusatzbeitrag gewährt werden konnte. Die WIF war dafür zuständig, die 300 eingereichten Gesuche von Unternehmen zu bearbeiten, von denen 263 bewilligt wurden. Beiträge in der Höhe von insgesamt 1,9 Millionen

---

Franken wurden an Gastronomie, Sport und Freizeit und Reiseveranstalter vergeben und ihr Umsatzverlust so teilweise kompensiert.

Die COVID-19-Epidemie hat seit Anfang 2022 nachgelassen und der Staatsrat hat die Regeln des Bundes in einer letzten Härtefallverordnung übernommen, die er am 16. Mai 2022 verabschiedet hat. Aufgrund der strengeren Bedingungen für die Gewährung einer Härtefallhilfe wurden nur 44 von 70 Gesuchen bewilligt. Diese Unternehmen, die immer noch aufgrund von Schutzmassnahmen finanzielle Schwierigkeiten hatten, haben Härtefallbeiträge von insgesamt 1,6 Millionen Franken erhalten.

Im Jahr 2022 waren im Verwaltungszentrum Härtefälle 7 Personen mit insgesamt 6 VZÄ beschäftigt. Diese Einrichtung hat nach Bearbeitung der letzten Dossiers im Herbst ihr Personal reduziert. Die Arbeit im Zusammenhang mit den Härtefällen ist deswegen aber noch nicht abgeschlossen. Denn um die Anforderungen der eidgenössischen Finanzkontrolle (EFK) zu erfüllen, muss die WIF bis 2025 die Unternehmen kontrollieren, die eine Härtefallhilfe erhalten haben. Für diese Aufgabe verfügt sie über eine in Teilzeit angestellte Person, die eng mit der Kantonalen Steuerverwaltung (KSTV) zusammenarbeitet.

## 1.6 Kommunikation und besondere Ereignisse

Im vergangenen Jahr hat die WIF zusammen mit der Freiburger Kantonalbank die 16. Ausgabe des Innovationspreises des Kantons Freiburg organisiert. Neben dem Unternehmenspreis und dem Start-up-Preis wurde erstmals auch ein Nachhaltigkeitspreis verliehen. Den Unternehmenspreis gewonnen hat die Comet AG aus Flamatt, der Start-up-Preis ging an die Neuria GmbH aus Freiburg und der Nachhaltigkeitspreis an PMF-System aus Marly.

Die Ausgabe 2022 des Wirtschaftsmagazins Fribourg Network Freiburg (FNF) beleuchtete das Thema "Industrie 4.0" und die damit verbundenen Wertschöpfungsmöglichkeiten. Nachdem das Magazin im Vorjahr dem Thema "Biolandwirtschaft" gewidmet war, hat die WIF mit der "Industrie 4.0" den zweiten Grundpfeiler der kantonalen Wirtschaftsstrategie vorgestellt. Lanciert wurde die jüngste FNF-Ausgabe sowie die neu überarbeitete Website bei einer Veranstaltung im Technologiepark Le Vivier in Villaz-St-Pierre.

Nur ein Jahr nachdem die WIF ihre LinkedIn-Seite lanciert hatte, zählte sie Ende 2022 bereits über 2000 Follower:innen. Die neue FNF-LinkedIn-Seite kommt ihrerseits auf etwas mehr als 1000 Follower:innen.

Ende 2022 hat der Verein Fribourgissima die neue Marke für den Kanton Freiburg lanciert. Die WIF war bei der Schaffung der neuen Marke mit emblematischem Logo und neuem Slogan "Freiburg, Land der Werte" massgeblich beteiligt. Ziel der neuen Marke ist es, die gemeinsame Förderung des Kantons zu stärken, von der Gastronomie, über den Tourismus, die Kultur und den Sport bis zur Wirtschaft. Als eine erste Massnahme hat die WIF einen neuen Film zum Thema "in Freiburg leben und arbeiten" realisiert. Die WIF wird die neue Marke in ihr territoriales Marketing und im Rahmen ihrer Werbeaktivitäten integrieren.

Im Jahr 2022 organisierte die WIF mehrere Anlässe. Neben der Verleihung des Innovationspreises 2022/2023 des Kantons Freiburg, hat sie erstmals auch Webinare für Schweizer Unternehmen durchgeführt, die sich für den Standort Freiburg interessieren. Die zwei Webinare wurden mit Beteiligung von Freiburger Unternehmen veranstaltet. Neben dem Start-up Mobbob, waren auch die international renommierten Unternehmen Laurastar und Scott Sports als Testimonials beteiligt. Ein weiterer Anlass war ein Workshop mit allen sechs bisherigen Direktoren der WIF aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Freiburger Wirtschaftsförderung, die 1971 unter der Bezeichnung "Amt für Wirtschaftsförderung" ihre Tätigkeit aufgenommen hatte. Ziel des Workshops war es, die Geschichte der WIF mit der Unterstützung der Direktoren zu dokumentieren und einen Blick in die Zukunft zu wagen. Weitere Anlässe führte die WIF u.a. am *Salon de l'entreprise* in Bulle sowie am *1. Suisse Fondue Festival* in Freiburg durch.

## 2 Die Unterstützungsmassnahmen in Zahlen

### 2.1 Unterstützung der Unternehmen

#### 2.1.1 Finanzhilfen und Steuererleichterungen

Im Rahmen der 41 im Berichtsjahr realisierten Projekte erhielten 28 Unternehmen eine finanzielle Unterstützung und eine Firma kam in den Genuss einer Steuererleichterung. Die direkte finanzielle Unterstützung beläuft sich auf insgesamt knapp 5,5 Millionen Franken. Die Auszahlung der finanziellen Beiträge erfolgt dabei abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung der Unternehmen und wird auf mehrere Jahre aufgeteilt.

Das Instrument der «kantonalen Bürgschaft» kam nicht zum Einsatz.

Laufende direkte Beiträge nach WFG:

	Betrag der Finanzhilfen (in Franken)
<b>Finanzielle Beiträge für Unternehmen im Jahr 2022:</b>	2 214 742
<b>Finanzielle Beiträge für Unternehmen im Jahr 2021:</b>	3 215 534

Es wurde keine vollständige Befreiung von den Ertrags- und Kapitalsteuern gewährt.

#### Anzahl Unternehmen mit einer laufenden Steuererleichterung:

2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
52	48	42	32	28	18	20	13

Wird diese Tabelle mit jener verglichen, die im Vorjahr veröffentlicht wurde, zeigt sich, dass die Zahlen ab 2015 geändert wurden. Dies ist auf ein *Clawback* zurückzuführen, das für die Jahre 2013 bis 2021 geltend gemacht wurde. Für die Jahre ab 2020 können zudem Anpassungen aufgrund der Besteuerung auftreten, etwa wenn der Steuerzeitraum vom Zeitraum der Steuererleichterung abweicht oder ein Unternehmen mit Steuererleichterungen umstrukturiert wird.

Aus der Tabelle kann trotzdem abgeleitet werden, dass sich der in den vergangenen Jahren beobachtete Trend zur Abnahme der Anzahl Unternehmen, die von einer Steuererleichterung profitieren, fortsetzt. Dies kann damit erklärt werden, dass in den vergangenen Jahren die Anzahl neuer Steuererleichterungen tiefer als die Anzahl der auslaufenden Steuererleichterungen war.

#### 2.1.2 Steuerliche Auswirkungen der für die Steuerperiode 2020 angewandten Steuererleichterungen

Die kantonale Steuerverwaltung hat im Laufe des Jahres 2022 die ordentliche Veranlagung für die Steuerperiode 2020 abgeschlossen. Aufgrund dieser Informationslage können nur die steuerlichen Auswirkungen für diese Periode aufgezeigt werden.

Die nachfolgende Tabelle gibt die Auswirkungen der gewährten Steuererleichterungen auf die Steuereinnahmen des Kantons für die Steuerperiode 2020 wieder. Die Steuereinnahmen umfassen sowohl die Kantonssteuern (Kapital- und Gewinnsteuer), als auch den Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer (21,2 % der erhobenen direkten Bundessteuer).

Es wird zwischen drei Informationsebenen unterschieden. Die «Bruttoquote» entspricht den Steuereinnahmen des Kantons, wenn sich die betreffenden Unternehmen im Kanton angesiedelt oder erweitert hätten, ohne von Steuererleichterungen zu profitieren. Diese Situation ist recht hypothetisch, da mehrere dieser Unternehmen ihre Vorhaben ohne Erleichterung wahrscheinlich nicht in unserem Kanton realisiert hätten. Unter «Auswirkungen der Erleichterungen» sind die aufgrund der gewährten Erleichterungen nicht eingenommenen Steuerbeträge aufgeführt. Die «Nettoquote» entspricht schliesslich den effektiv von den Unternehmen gezahlten Steuern nach Abzug der meist teilweisen Steuererleichterung.

	<b>Bruttoquote</b>	<b>Auswirkungen der Erleichterungen</b>	<b>Nettoquote</b>
2012	97,946	-61,616	36,141
2013	106,971	-59,312	47,659
2014	134,922	-71,721	63,201
2015	61,131	-49,738	11,393
2016	77,925	-57,491	20,434
2017	80,248	-58,903	21,345
2018	41,023	-16,977	24,046
2019	36,791	-15,568	21,223
<b>2020</b>	<b>31,773</b>	<b>-14,122</b>	<b>17,651</b>

(In Millionen Franken)

Aus der Tabelle geht hervor, dass den 18 Unternehmen, die in der Steuerperiode 2020 von einer Steuererleichterung profitieren konnten, ein Steuerbetrag von 14,122 Millionen Franken erlassen wurde. Dieser Betrag setzt sich aus einem Anteil an der direkten Bundessteuer in der Höhe von 0,479 Millionen Franken und aus Kantonssteuern in der Höhe von 13,643 Millionen Franken zusammen. Die Mehrheit dieser Unternehmen hätte ihr Projekt ohne Steuererleichterung nicht im Kanton Freiburg realisiert und somit wären dem Kanton Freiburg Steuereinnahmen in der Höhe von 17,651 Millionen Franken netto entgangen.

## 2.2 Im Jahr 2017 angekündigte und bis Ende 2022 effektiv geschaffene Arbeitsplätze

Um eine immer wiederkehrende Frage zu beantworten, veröffentlicht die WIF in ihrem Jahresbericht den Stand der effektiv geschaffenen Arbeitsplätze im Vergleich zu den angekündigten Stellenschaffungen für die in den letzten fünf Jahren umgesetzten Projekte.

Im Jahr 2017 von den Projekten angekündigte und bis Ende 2022 effektiv geschaffene Arbeitsplätze

<b>Bestehende Arbeitsplätze am 01.01.2017</b>	<b>Angekündigte neue Arbeitsplätze bis Ende 2022</b>	<b>Effektiv geschaffene Arbeitsplätze innerhalb von 5 Jahren</b>	<b>Total der Arbeitsplätze am 31.12.2022</b>	<b>Differenz zwischen den angekündigten und geschaffenen Arbeitsplätzen</b>
1056	529	511	1567	-18

Im Jahr 2017 hat die WIF 25 Vorhaben von Unternehmen, davon 18 Niederlassungs- und 7 Erweiterungsvorhaben, begleitet und unterstützt. Von den 529 angekündigten zusätzlichen Arbeitsplätzen für Ende 2022 wurden 511 effektiv geschaffen. Die Zahl der effektiv geschaffenen Arbeitsplätze lag somit etwa 3 % unter den Erwartungen der Unternehmen im Jahr 2017.